

Bericht zur Gemeinderatssitzung vom 15. Mai 2018

Besichtigung der Erschließungsarbeiten im Neubaugebiet „Im Grund“

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Bürgermeister Reichert den Gemeinderat, die Presse und einzelne interessierte Zuhörer bereits an der Alten Rottenburger Straße im Bereich der Baustelle „Im Grund“, um über den aktuellen Stand der Erschließungsarbeiten zu informieren. Ingenieur Bernd Renner rekapitulierte die nun ca. seit 2 Monaten andauernden Arbeiten. Bislang konnten bereits ca. 350 m an Kanal und Wasserleitung verlegt werden. Ausstehend sind noch ca. 150 m Kanal und ca. 300 m Wasserleitung bis der Anschluss in der Alten Rottenburger Straße erfolgen kann. Erfreuliches konnte Herr Renner berichten, was die Internetversorgung im Baugebiet betrifft. Sowohl Unitymedia als auch die Telekom haben angekündigt hier Glasfaserkabel verlegen zu wollen, sodass den Bauherren hier, was die Versorgung mit schnellem Internet angeht, eine gute Auswahl zur Verfügung stehen wird. Auf Rückfrage erläuterte Herr Renner, dass allerdings keine Gasanschlüsse möglich sein werden, da sich die Verlegung in Neubaugebieten in aller Regel für den Gasnetzbetreiber nicht rentiert. Weiterhin erfreulich ist, dass die Bauarbeiten exakt im Zeitplan sind, sodass die Erschließung Ende des Jahres abgeschlossen sein sollte und die Privatgrundstücke dann ab Frühjahr 2019 bebaut werden können. Weniger erfreulich für die Anlieger der Alten Rottenburger Straße werden wohl die Bauarbeiten an der Wasserleitung und die Herstellung der Grundstücksanschlüsse der dortigen Bauplätze sein. Diese werden voraussichtlich nach den Handwerkerferien Ende August beginnen und ca. 8 Wochen andauern. Zusätzlich zum Sachstandsbericht „Im Grund“ wies Bürgermeister Reichert auf die derzeit laufende Neugestaltung der Bachsatzstraße hin. Hier soll die Gestaltung des Straßenraums nach dem Vorbild der Lindenstraße fortgeführt werden. Entsprechende Mustersteine für die Pflasterung des Gehwegbereichs und der Parkbuchten konnten vom Gemeinderat auch gleich besichtigt werden. Danach ging es gerade pünktlich vor dem einsetzenden Regen ins Rathaus, um die öffentliche Sitzung dort in gewohnter Manier fortzusetzen.

Der Gemeinderat nahm den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

1. Einwohnerfragestunde

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger gab es keine Fragen an die Verwaltung.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

2. Vorstellung Planungsstand denkmalgeschütztes Gebäude „Goldener Ochsen“ durch Architekt Dietmar Wiehl/Tübingen

Die Architekten Markus Nassal und Dietmar Wiehl aus Tübingen stellten sich dem Gremium kurz vor und dankten Bürgermeister Reichert für die Einladung. Herr Wiehl stellte das Denkmal „Goldener Ochsen“ (Tübinger Straße 13) und dessen aktuellen Zustand anhand von eindrucklichem Bildmaterial detailliert vor. Ebenfalls ging er ausführlich auf das Sanierungskonzept ein, in dem er als Architekt und Vertreter der Baugemeinschaft plant, das Ensemble aus Haupthaus und Scheune zu erhalten. Er betonte, dass es sich hier um eine Baugemeinschaft und somit um kein Bauträgermodell handelt und berichtete von einigen Projekten, in denen er bereits

diese Vorgehensweise gewählt hatte. Entstehen sollen bei der Sanierung ca. 9 Wohneinheiten im Haupthaus und ca. 6 Wohneinheiten in der Scheune sowie Gemeinschaftsräume, die im Gemeinschaftseigentum aller Mitglieder der Baugemeinschaft stehen sollen. Die Nutzung dieser Gemeinschaftsräume sei noch nicht festgelegt, Herr Wiehl skizzierte daher, dass auch eine Anmietung dieser Räumlichkeiten durch die Gemeinde für teilöffentliche Nutzungen denkbar wäre. Die Wohnungen sollen möglichst barrierefrei gestaltet werden, was sich aus denkmalschutzrechtlichen Gründen jedoch nicht in allen Teilen realisieren lasse. Der Einbau eines Aufzugs sei jedoch beispielsweise angedacht. Zum Zeitplan teilte er mit, dass er hoffe bis Spätsommer/Herbst die entsprechende denkmalrechtliche Genehmigung für die Sanierungsarbeiten zu bekommen, sodass er von einem Zeithorizont der Fertigstellung bis Sommer 2020 ausgehe.

Bürgermeister Reichert bedankte sich bei den Herren für die Vorstellung und betonte, dass er sich für die Gemeinde sehr darüber freut, dass dieses Objekt in dieser Weise aufgegriffen werden soll und nicht dem Verfall ausgeliefert bleibt.

Aus dem Gemeinderat gab es ebenso sehr positive Rückmeldungen zur geplanten Sanierung und Aufwertung dieses historischen Gebäudeensembles.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

3. Arbeitskreis Integration

Hier: Zwischenbericht durch Frau Ursula Probst

Bürgermeister Reichert begrüßte Frau Ursula Probst, die Vorsitzende des Arbeitskreises Integration, recht herzlich in der Runde und übergab ihr das Wort für den nächsten ihrer regelmäßigen Zwischenberichte.

Zu Beginn informierte Fr. Probst über eine aktuelle zahlenmäßige Erhebung, die sie durchgeführt hat. Derzeit sind demnach ca. 93 Personen mit Asylhintergrund in Offerdingen beheimatet. Dies teilt sich auf auf die Unterkünfte des Landratsamts für die vorläufige Unterbringung, die Unterkünfte der Gemeinde für die Anschlussunterbringung sowie privaten Wohnraum, wobei der Anteil derer, die bereits eine „eigene“ Wohnung gefunden haben, erfreulicherweise am größten ist. Frau Probst wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass demnächst zwei der drei Unterkünfte des Landkreises aufgelöst werden und hier dann nur das Gebäude Tübinger Straße 2 verbleibt. Insgesamt seien 10 Nationen in Offerdingen vertreten. Von den ca. 93 Personen würden derzeit etwa zwei Drittel durch den Arbeitskreis in unterschiedlichsten Formen begleitet oder betreut, wohingegen ca. ein Drittel keine Begleitung wünsche oder mangels Kapazität bei den Ehrenamtlichen leider nicht so intensiv betreut werden könne. Diesbezüglich stehen die Türen des Arbeitskreises neuen interessierten Ehrenamtlichen selbstverständlich jederzeit gerne offen. Eine Möglichkeit mal unverbindlich reinzuschauen bietet sich zum Beispiel immer montags zwischen 15:00 und 17:00 Uhr im Asylcafé im evangelischen Gemeindehaus. Hier können in lockerer Atmosphäre erste Kontakte geknüpft werden. Frau Probst bezeichnete dieses Angebot als Herzstück des Wirkens des Arbeitskreises und dankte Frau Meyer-Faude samt Team ganz herzlich für das große Engagement. Ebenso lobte sie den direkten Draht in die Verwaltung und die gute Zusammenarbeit mit dem Rathaus und der örtlich zuständigen Integrationsmanagerin Stephanie Windirsch. Inhaltlich berichtete Sie vom neuen Schwerpunkt der Tätigkeiten des Arbeitskreises. Hier sollen nun jugendliche Geflüchtete mehr in den Fokus gerückt werden, als bislang ohnehin schon. Die Erfahrungen zeigten, dass sich Jugendliche, die sich ja grundsätzlich in einer Umbruchsphase in ihrem Leben befinden, oft

schwer tun auch außerhalb von Schule und Kindergarten richtig Anschluss zu finden und gleichzeitig den Spagat zwischen den Kulturen in Verbindung mit den Fluchterfahrungen zu bewältigen. Hier sollen nun beispielsweise engere Kontakte zu den örtlichen Institutionen und Vereinen, die entsprechende Angebote für Jugendliche haben, geknüpft werden.

Aus dem Gremium ertete Fr. Probst viel Lob und Dank für ihre Arbeit und ihr persönliches Engagement. Ausdrücklich wurde sie natürlich auch damit beauftragt, den Dank an ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Arbeitskreis weiterzugeben.

Bürgermeister Reichert dankte Fr. Probst für ihre Zeit und den informativen Situationsbericht.

Der Gemeinderat nahm den Bericht zur Kenntnis.

4. Schöffenwahl 2018

Hier: Aufstellung der Vorschlagsliste

Bürgermeister Reichert erläuterte in Kürze, dass sich die aktuelle Amtszeit der Schöffen in diesem Jahr dem Ende zuneigt und daher neue Schöffen gewählt werden müssen. Der Gemeinde kommt hierbei die Rolle zu, dem Schöffenwahlausschuss bei Gericht eine entsprechende Vorschlagsliste mit geeigneten Bewerbern zukommen zu lassen.

Ohne weitere Aussprache beschloss der Gemeinderat einstimmig, alle geeigneten Bewerber in die Vorschlagsliste aufzunehmen und diese entsprechend der gesetzlichen Vorgaben öffentlich auszulegen.

5. Bildung von Haushaltsresten im Sachbuch 2017 und Übertragung nach 2018

Kämmerer Michael Henne teilte mit, dass nun zum vorletzten Mal Haushaltsreste übertragen werden können, da dieses Instrument im neuen kommunalen Haushaltsrecht nicht mehr zur Verfügung steht. Er ging kurz auf die in der Drucksache aufgeführten Haushaltsreste ein. Vor allem handelt es sich hierbei um Aufträge aus den Baumaßnahmen an der Schule, bei denen die entsprechenden Mittel noch nicht abgeflossen, die Mittel durch Auftragserteilung jedoch bereits gebunden sind. Beispielhaft ging er auch auf den größten Haushaltseinnahmerest ein, welcher ebenfalls aus den Schulbaumaßnahmen herrührt und aufgrund der eingeplanten, bislang jedoch leider ausgebliebenen Schulbauförderung zustande kam.

Der Gemeinderat nahm den Sachverhalt zur Kenntnis und stimmte der Bildung und Übertragung der entsprechenden Haushaltsreste einstimmig zu.

6. Neufassung zur 1. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Im Grund“

a) Beratung über die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen

b) Satzungsbeschluss

Hauptamtsleiter Alexander Schwarz rekapitulierte nochmals kurz die Beschlusslage und die vorgenommenen Änderungen und Ergänzungen des Bebauungsplans „Im

Grund“. Aus der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung sei lediglich vom Landratsamt eine Stellungnahme eingegangen, die ein spezielles Pflanzgebot betraf und von Herrn Schwarz kurz erläutert wurde. Die vom Naturschutz vorgeschlagene Formulierung wurde in den Satzungsentwurf entsprechend mit aufgenommen.

Ohne weitere Aussprache beschloss der Gemeinderat die Neufassung zur 1. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Im Grund“ einstimmig als Satzung.

7. Bausachen

• Kastanienweg 2

Hauptamtsleiter Alexander Schwarz erläuterte anhand der Pläne den Neubau einer sogenannten „Stadtvilla“ im Baugenehmigungsverfahren. Da der Bebauungsplan eingehalten wurde, gab es hier keinen Beschluss zu fassen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

• Am Wedenbach 2

Hauptamtsleiter Alexander Schwarz erläuterte anhand der Pläne den Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten im Baugenehmigungsverfahren und teilte mit, dass das vorherige Bauvorhaben für dieses Grundstück zwischenzeitlich zurückgezogen wurde. Da der Bebauungsplan eingehalten wurde, gab es hier keinen Beschluss zu fassen. Aus dem Gemeinderat wurde jedoch angeregt, nochmals den Kontakt mit dem Bauherrn zu suchen, ob nicht eine optisch ansprechendere Gestaltung des vorgesehenen Carports möglich wäre.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

• Schillerstraße 3

Hauptamtsleiter Alexander Schwarz erläuterte anhand der Pläne die beantragte Nutzungsänderung im Obergeschoss. Hier soll statt ursprünglich einer Praxis nun eine Wohngemeinschaft für ambulant betreute Wachkomapatienten durch das DRK eingerichtet werden. Da der Bebauungsplan dadurch eingehalten bleibt, gab es auch hier keinen Beschluss zu fassen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

8. Sonderfinanzierung außerhalb des Kommunalhaushaltes für den Grunderwerb und die Erschließung im Wohnbaugebiet „Im Grund“

Hier: Änderung Sonderfinanzierungsvertrag vom 04./10./30.11.2016

Kämmerer Michael Henne erläuterte den Anwesenden, dass eine formale Änderung des Sonderfinanzierungsvertrags vorgenommen werden müsse. Es habe sich in der Zwischenzeit gezeigt, dass der Finanzierungsrahmen nahezu erreicht ist und somit von 3,5 Mio Euro auf 5,5 Mio Euro erhöht werden muss, um die nächsten Abschlagszahlungen an den Erschließungsträger leisten zu können. Tatsächlich, führte er weiter aus, werde man die 5,5 Mio Euro nie erreichen, da gleichzeitig ja die Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen dagegen stehen. Insofern habe auch die Rechtsaufsichtsbehörde bereits signalisiert, dass die entsprechende Änderung genehmigt werden wird.

Ohne weitere Aussprache stimmte der Gemeinderat einer entsprechenden Erhöhung des Finanzierungsrahmens einstimmig zu.

9. Sonstiges/Bekanntgaben

• Bushaltestelle Kriegsstraße

GR Adam fragte an, ob nicht die Schmierereien am Buswartehäuschen in der Kriegsstraße überstrichen werden könnten, da diese auch inhaltlich fragwürdig seien. Bürgermeister Reichert nahm die Anregung gerne auf.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

• Straßenbeleuchtung Ochsen

GR Egerter fragte an, ob nicht eine Verbesserung der Beleuchtungssituation beim Ochsen geprüft werden könne. Auch dies nahm Bürgermeister Reichert auf.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

• Beleuchtung Schulhof

GRin Heß sprach in diesem Zuge auch die Beleuchtung des Schulhofs an. Herr Schwarz erläuterte daraufhin, dass im Rahmen der Herstellung der Außenanlagen der Zehntscheune eine Beleuchtung der Parkplätze, der Burggasse sowie ein zusätzlicher Leuchtmast in Richtung Schulhof realisiert werden.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

10. Einwohnerfragestunde

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurde vorgebracht, dass bei so mancher Beerdigung die Sitzplätze knapp seien. Bürgermeister Reichert versprach eine entsprechende Aufstockung von Stühlen hinsichtlich Fluchtwege und dergleichen einmal zu prüfen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.